

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 58.

Halle, Dienstag den 10. März
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 7. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gemeinde-Einnehmer Matthie zu Subrau und dem Zimmergehilfen Ferdinand Lemke zu Woldeberg im Kreise Friedeberg die Rettungs-Medaille am Bande; sowie dem Staatsanwalts-Gehilfen von Wulfsen zu Liebenwerda, unter Verleihung des Charakters als Justizrath, die nachgeführte Entlassung aus dem Justizdienste zu ertheilen.

Der dem Abgeordnetenhaus von der Staats-Regierung vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bewilligung einer Zinsgarantie für den, durch Ausgabe von 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Prioritäts-Obligationen zu beschaffenden Theil des Anlage-Capitals der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn lautet:

§. 1. Die durch das Gesetz vom 20. Februar 1854 (Gesetz-Sammlung für 1854 Seite 94) für das Anlage-Capital der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn übernommene Zins-Garantie wird der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Bestreß des Capitalbetrages derjenigen 4 $\frac{1}{2}$ proc. Prioritäts-Obligationen, welche Befehls-Vollendung des Baues und angemessener Ausrüstung der Bahn bis zur Summe von 4 Mill. 250,000 Thlr. neben den, zufolge des Privilegiums vom 20. August 1853 auszugebenden 8 Mill. Thln. in 3 $\frac{1}{2}$ proc. Prioritäts-Obligationen auszugeben werden können, nach näherer Maßgabe eines unter dem 21. Januar 1857 mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrags hiermit bewilligt. §. 2. In der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und unser Finanzminister sind mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Nach dem Bericht der Budget-Kommission bei den Abgeordneten sind für die Besserungs- und Gefängnis-Anstalten 1,228,048 Thlr. 20 Gr. 11 Pf., also 186,435 Thlr. 23 Gr. 5 Pf. mehr als im Vorjahre ausgeworfen. Die sachlichen Ausgaben bei den älteren Anstalten haben sich unter Anderem um 149,516 Thlr. erhöht. Nach einer detaillirten Nachweisung hat sich die Zahl der Gefangenen gegen 1849 fast verdoppelt und die Unterhaltungskosten derselben für den Staat um etwa 118 Proc. erhöht. Noch ungünstiger stellt sich das Verhältnis, wenn man nur in Betreff der Straf-Anstalten, für welche der vorliegende Etat neu regulirt worden ist, nämlich Graudenz, Rawicz, Grono, Naugard, Weydenburg und Halle denselben mit dem vorjährigen Etat vergleicht. Nach dem Letzteren betrug der Zuschuß aus Staatsmitteln für den Kopf nur 34 Thlr. 6 Gr. 2 Pf. und nach dem Ersteren 45 Thlr. 10 Gr. 3 Pf., also 11 Thlr. 4 Gr. 1 Pf. mehr, was theils in dem verminderten Arbeitsverdienst, theils in den, in Folge der hohen Vertriebspreise gestiegenen Verpflegungskosten seinen Grund hat. Die Ausgaben für Unterhaltung der gerichtlichen Gefängnisse sind in den letzten Jahren in gleicher Weise gestiegen, und weder diese, noch die hier in Rede stehenden Straf- und Besserungsanstalten bieten genügenden Raum zur Aufnahme aller Verurtheilten dar.

Die Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten v. Mantuffel und dem mit der Ueberbringung der vielbesprochenen dänischen Rückäußerung betrauten Bundesstaatsgeordneten, Hrn. v. Bülow, dauern fort. Der letztere wird in seinen Bemühungen nicht nur von dem ihm hiesigen Hofe begünstigten dänischen Gesandten, sondern auch durch einen höheren Beamten unterstützt (der aber nicht der Minister Blüme oder Bloome ist, wie gemeldet wurde). Vorgestern Abend folgten jene Herren einer Einladung in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Die Resultate der bisherigen Konferenzen, versichert die „Voll. Ztg.“, müssen übrigens als für beide Theile unbefriedigend bezeichnet werden. Der „N. Pr. Ztg.“ zufolge wird Baron v. Bülow heute Abend Berlin verlassen und sich nach Wien begeben, von dort gedent er in etwa 6 Tagen hierher zurückzukehren.

Dem „Nord“ wird geschrieben, daß die dänische Regierung außer den Antworten auf die preussische und österreichische Note noch eine Depesche an alle bei nicht deutschen Mächten beglaubigten dänischen Gesandten erlassen habe. In dieser Depesche nehme Herr v. Scheel die bons offices dieser Mächte in Anspruch, um Dänemark die Mittel und Wege zu einer friedlichen Ausgleichung mit den Ca-

binetten von Preußen und Oesterreich zu erleichtern. Herr v. Scheel macht geltend, „daß die mit jenen Cabineten freitige Frage der Art sei, daß sie die Unabhängigkeit, ja, sogar den ganzen Fortbestand der dänischen Monarchie zu gefährden drohe.“

Dem Vernehmen nach ist der Bau der Eisenbahn von Halle nach Nordhausen jetzt abhängig von dem Bau einer Eisenbahn von Nordheim im Hannoverschen nach Nordhausen. Die preussische Regierung will aber auf die Concession für die letztere Linie nicht eingehen, bevor Hannover nicht die Anlage einer Eisenbahn nach dem Zahbedungen freigegeben habe.

Hannover, d. 6. März. Seit 1852 werden in Hannover alle Polizeistrafachen in erster Instanz von Schöffengerichten, d. h. von einem Richter und zwei aus Volkswahlen hervorgehenden Schöffen in öffentlicher Sitzung verhandelt. Jetzt scheint man nicht blos die Abschaffung dieses Instituts, sondern gleichzeitig die Zurückgabe der Polizeistrafgewalt auf dem Lande an die größeren Grundbesitzer, nach dem Vorgange Preußens, zu beabsichtigen. In ersterer Beziehung ist bereits in der Ersten Kammer ein Antrag gestellt und von der Kammer, trotz des Widerspruchs des Justizministers, der die Schöffengerichte verteidigte, angenommen worden.

Aus Süddeutschland, d. 5. März. Die letzte Versammlung der schweizerischen Prediger-Gesellschaft in Schaffhausen hat einen Beschluß gefaßt, der auch in deutschen Kreisen bekannt zu werden verdient. Es war nämlich das Hauptthema der Verhandlung, „die schroffe und feindliche Stellung, welche die lutheranische Partei in mehreren deutschen Ländern, namentlich in Baiern, Sachsen, Mecklenburg, Hannover, Kurhessen u. dem reformirten Bekenntnisse gegenüber gegenwärtig einnimmt.“ Einige Stimmen wollten nun die Verammnung zu gleichem Eifer anfeuern. Diese aber ließ sich nicht hierzu bestimmen, sondern gab vielmehr die Erklärung ab: „Es sei Pflicht der reformirten Kirche der Schweiz, sich nicht in diese bedauerlichen Kämpfe hineinziehen zu lassen, sondern in ernster Beobachtung derselben und christlicher Fürbitte für die ganze evangelische Kirche ihre Aufgabe zu erblicken.“

Italien.

Die neuesten Nachrichten aus Palermo melden, daß die Lage der Insel Sicilien fortwährend eine höchst traurige ist. Die Verhaftungen sind immer noch an der Tagesordnung. Beim Abgang obiger Depesche verließ die Fregatte Miseno den Hafen von Palermo mit 24 politischen Gefangenen an Bord, die nach einer in der Nähe von Trapani gelegenen Felsen-Insel deportirt werden sollten. Salvatore Spanuzzi, der einzige Chef der letzten sicilianischen Insurrection, der in der letzten Zeit noch die Insel an der Spitze eines Corps durchzog, hatte sich unterworfen.

Frankreich.

Paris, d. 6. März. Die Konferenz über Neuenburg hielt heute keine Sitzung. Das gestern angenommene Protokoll wurde heute zur Unterzeichnung zu den drei Botschaftern gefandt, die nebst dem Grafen Walenski an der gestrigen Sitzung Theil nahmen. Wie verlautet, wird morgen eine zweite Konferenz Statt finden und Graf von Hatzfeldt, der preussische Abgesandte, in dieselbe eingeführt werden. Die Präsentation des schweizerischen Abgesandten soll nächsten Montag Statt finden. Man hegt hier die Hoffnung, daß die ganze Angelegenheit im Laufe der nächsten Woche geordnet sein wird. Gestern soll die erste Grundlage des Ausgleiches dahin festgestellt worden sein, daß Se. Maj. der König von Preußen allen Souveränitäts-Rechten auf Neuenburg entsagen möge.

Paris, d. 7. März, Abends. An der zweiten Sitzung der Konferenz über die neuenburger Angelegenheit hat auch der preussische Bevollmächtigte Theil genommen; dagegen war der Vertreter der Schweiz nicht zugegen. Dieser dürfte wohl erst eine Einladung zur Theilnahme an der dritten Konferenz-Sitzung erhalten, wenn

heute die Berathung der Bevollmächtigten zu einem bestimmten Resultate geführt hat.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. März. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung ging der die Abhe- und Zuderzölle betreffende Regierungsantrag mit 187 gegen 125 Stimmen durch. Ein Versuch Disraeli's, das Haus zur Steuerverweigerung zu veranlassen, fand keinen Anklang. Gladstone sprach gegen, Lord J. Russell für die Regierung. — Wie die heutige „Times“ meldet, wird ein englischer Gesandter nach China geschickt werden, um direkt mit dem Kaiser von China wegen eines Friedensabschlusses zu unterhandeln. Dies wird jedoch keineswegs die Abberufung Sir J. Bowring's von seinem Posten zur Folge haben. 5000 Mann sollen nach Hongkong abgehen. — Dem „Morning Advertiser“ zufolge soll am nächsten Dienstage ein Meeting der liberalen City-Wähler Statt finden, welches sich voraussichtlich für Lord Palmerston aussprechen wird. Eine Anzahl Banquiers und Kaufleute haben an den Lord-Mayor die Aufforderung ergehen lassen, ein Meeting einzuberufen zu dem Zwecke, ein Vertrauensvotum für Lord Palmerston abzugeben. — „Daily News“ meinen, es sei Pflicht der Reformfreunde, Lord Palmerston nur unter der Bedingung zu unterstützen, daß er sich anheischig mache, für die Sache der Reform zu wirken.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 6. März. (Tel. Dep.) Die Regierung hat eine Verordnung erlassen, welche den Beitrag zu den Gesamtstaats-Ausgaben in Schleswig ausreibt, den die Majorität der Ständeversammlung zu; repartiren sich geneigt hat.

Türkei.

Aus Konstantinopel vom 27. Febr. wird gemeldet: Die Despoten haben den Umsturz aus den Donau-Fürstenthümern begonnen. Vorgesert ist Kabul Efenbi Kiamil-Bey mit Ferman zur Divanseinberufung nach den Fürstenthümern abgereist.

Persien.

Eine Pariser Korrespondenz der „Independance“ theilt folgende Punkte aus dem am 4. März zu Paris zwischen Ferukh-Khan und Lord Cowley abgeschlossenen englisch-persischen Friedensvertrag mit: 1) Das persische Gebiet, welches gegenwärtig von englischen Truppen besetzt ist, oder noch besetzt wird bis zur Verkündigung dieses Friedensvertrages in jenen Gegenden, wird ganz und vollständig von den Engländern geräumt. 2) Persien erkennt die Unabhängigkeit von Afghanistan an. 3) Herat wird wieder für unabhängig erklärt. Dieser Fürstenthum wird durch seine eingeborenen Häuptlinge regiert. 4) Der zwischen Persien und England früher abgeschlossene Handelsvertrag wird erneuert. England wird hinfür im persischen Reich auf denselben Fuß, wie die am meisten begünstigte Macht behandelt. Ein Gleiches findet mit Persien im britischen Reich statt. 5) England verzichtet für die Zukunft auf jedes Protektorat über persische Unterthanen. 6) Herr Murray, der britische Minister, der vor dem Kriege in Teheran residirte, wird auf seinen Posten nach Teheran zurückkehren und von der persischen Regierung mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen werden.

China.

Die chinesischen Wirren treten in ein neues Stadium; die Franzosen machen mit den Engländern wirklich gemeinschaftliche Sache. Der Moniteur bringt ein Schreiben aus Hongkong vom 14. Jan., welches für diese Wendung bezeichnend ist. Dasselbe lautet:

Die Chinesen bestränken sich nicht mehr auf die Vertheidigung Kantons und des Flußes; sie haben Proklamationen und Flugchriften verbreitet, wodurch zum Hass und Mord gegen die Fremden aufgefordert wird; es wird ihnen verboten, bei den Barbaren in Dienst zu bleiben, und wir haben sogar in Hongkong selbst einen Aufstand zu befürchten gehabt. Sir J. Bowring hat sich mit Herrn Admiral Guerin, dem Ober-Befehlshaber der französischen Division, verhandelt, und sie haben genügende Maßregeln getroffen, um im Nothfalle die chinesische Bevölkerung im Zaume zu halten. — Es scheint, als ob diese Haltung der Franzosen den mit der letzten Post eingetroffenen Beschlüssen zugesprochen werden müsse. Frankreich und England hatten sich, wie versichert wird, schon vor Eintreffen der Kunde von den letzten

toner Ereignissen geeinigt, um von der chinesischen Regierung Revision ihrer Verträge, die in Kurzem abgelaufen sind, zu erlangen, und ihre Vertreter sollen Derselben erhalten haben; in welchen ihnen das gemeinschaftliche Verfahren vorgezeichnet wird, wodurch sie dieses Ereigniß gemeinsamen Zusammenwirkens erzielen sollen, und worin sie bevollmächtigt werden, sich bei allen Vorfällen gegenseitige Hilfe zu leisten.

Da der Moniteur dieses schreibt, so unterliegt die Sache wohl keinem Zweifel mehr. Der Schluß des Briefes enthält nur Einzelheiten, die wir bereits vor mehreren Tagen gemeldet haben. — Die letzten Nachrichten aus China melden, daß Sir John Bowring, der englische Geschäftsträger, und seine Familie dem Vergiftungs-Versuche, den man in Hongkong gemacht hat, glücklich entgangen sind. Nur ein Bedienter Sir John Bowring's ist trotz aller Bemühungen dem Gifte unterlegen.

Vermischtes.

— Die Berl. „Zeit“ schreibt: „Wie von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, soll der in Afrika reisende Dr. Vogel, dessen Ankunft in der Hauptstadt von Wabai so eben erst gemeldet wurde, dort seinen Tod gefunden haben. Die näheren Umstände dieses traurigen Ereignisses sind uns nicht bekannt geworden. Erinnern wir uns aber, daß der berühmte Vorgänger des Dr. Vogel auf jenen gefährlichen und unnahbaren Pfaden des kontinentalen Afrika's, Herr Dr. Barth, auch bestimmt todt gesagt wurde, so bleibt uns noch die Hoffnung, daß sich jene traurige Nachricht nicht bestätigen möge.“

— In Bezug auf den Brand des Waldschlößchens bei Dresden stellt sich jetzt heraus, daß das gut überwölbte eigentliche Subhaus (am zweiten Hofe) mit den Pfannen, Maisbottichen und Kübelfischen im Innern nicht von Feuer gelitten hat; die beiden Lagerbierkellerräume sind ebenfalls verschont geblieben, auch ist die Maschine, obgleich Sparen und Balken des Maschinenhauses zusammengeführt sind, nur unerheblich beschädigt worden.

— Die „Gazzetta di Milano“ meldet, daß der Kaiser von Oesterreich befohlen habe, die Statue Napoleons I., ein Werk von Canova, in den neuen Gärten von Mailand aufzustellen.

Monats-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Altertumsvereins.

Halle, den 3. März 1857.

Vorgelegt wurden die eingegangenen Schriften, und ein von Herrn Stadtbaumeister Weise der Vereinsammlung geschenkter wohlhabender Ritterhelm; desgleichen durch Hrn. Dr. Weber einige interessante im Privatbesitz befindliche Documente. Mit Dank wurde berichtet, daß Herr Pastor Riesel den Unterzeichneten aufmerksam gemacht habe auf ein von Kardinal Albrecht herrührendes Haus zu Halle, und daß Hr. Pastor Theune ihm Kunde gegeben habe von einem Grabhügel zu Bennstedt, und den bei dessen begonnener Abtragung bereits zu Tage getretenen beachtenswerten Funden. — Darnach beleuchtete Hr. Dr. Böhler in einem ausführlicheren Vortrage das Material, welches bei Herausgabe eines Codex juris municipalis Halani, oder einer Sammlung der halleschen Stadtrechtsquellen, zu berücksichtigen sein werde. Zunächst wurde abzusehen sein von denjenigen Stücken, welche sich speciell auf die Thalgüter beziehen. Die Zeit aber anlangend, ergebe sich als Grenze der eigentlich städtischen Rechtsentwicklung das Jahr 1482; doch sei aus gewissen bedingenden Gründen bis zum Jahre 1500 herabzugreifen. Der also abgegrenzte Vorrath von Rechtsquellen, welcher seinem Ursprunge nach in specifisch städtisches, oder Schöffen- und Willkür-Recht, und in Reichs- und Landesgesellschaftliches Recht zerfällt, ward dann von dem Redner mit Rücksicht auf die gedruckt oder handschriftlich vorliegenden Stücke im Einzelnen durchgegangen. — Daran anknüpfend erlaubte sich der Unterzeichnete hier die Bitte um weitere gefällige Mittheilung oder Nachweisung einschlägiger Rechtshandschriften zu wiederholen.

Die nächste Versammlung soll stattfinden Dienstag den 5. Mai Abends um 8 Uhr auf dem Tägerberge. Zacher.

Singakademie.

Dienstag den 10. März, Abends 6 Uhr, Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Vorlesung Probe am Clavier. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Ladung.

Der Schenkwrth **Johann Friedrich Kunze** zu Büschdorf bei Lauchstädt hat gegen die Handlung **Etraffer & Mertens** zu Wettin, den Agent **Ferdinand Ebert** zu Halle und den Schuhmachermeister **August Schuster**, angeblich in Amerika, bei dem unterzeichneten Kreis-Gericht Klage erhoben, und beantragt, die drei genannten Verklagten mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermaße des Krabes'schen Grundstücks, Halle Nr. 246a, unter Auflegung der Kosten abzuweisen und die ad depositum genommenen Gelder unter die dazu berechtigten Realgläubiger zu vertheilen. Wir haben zur Beantwortung der Klage einen Termin auf den 16. December d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Woffe** an Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, anberaumt, und laden hierzu den in unbekannter Abwesenheit lebenden Schuhmachermeister

August Schuster hierdurch mit dem Bedenken vor, daß bei seinem Ausbleiben gegen ihn in contumaciam wird verfahren, die von dem Kläger **Kunze** angebrachten Thatsachen für zugestanden und die beschlagnahmten Urkunden für anerkannt werden erachtet werden.

Halle a. d. Saale, am 23. Febr. 1857.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation zu Hebersleben.

Die Nachlaß-Grundstücke des Maurers **Friedrich Albert Fittig**, als:

- 1) Wohnhaus mit Scheun- und Stallgebäuden und 153 Ruthen Garten in Hebersleben, taxirt zu 450 Rp.
- 2) 8 Morgen 105 Ruthen Acker in einem Planstücke in dafiger Flur an der Gaafeschen Windmühle, taxirt zu 735 Rp 4 J. 2 S.
- 3) 2 Morgen 161 Ruthen Ackerplanstück Nr. 5 in Flur Dberischdorf, am Eisleben-Wolkstedtschen Wege, taxirt zu 303 Rp 27 J. 6 S.

d) 2 Morgen Ackerplanstück in Flur Dberischdorf an der Hebersleben'schen Grenze, taxirt zu 200 Rp.

Sollen auf Antrag der Erben am 17. März c. Vormittags 11 Uhr im Gasthose zu Hebersleben versteigert werden.

Eisleben, den 19. Februar 1857.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die dem minderjährigen **Julius Winkler** gehörige halbe Hufe Feld Nr. 5 des Hypothekenbuchs von Dues, aus 3 Stücken bestehend, zusammen auf 1960 Rp abgeschätzt, soll im Ganzen oder wo möglich in ihren drei Stücken

am 4. April d. J. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Dues unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Dörzig, den 7. März 1857.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Aderbürgers **Christian Friedrich Grimm** zu **Schaafstädt**, und die den hinterlassenen Kindern desselben, den sechs Geschwistern **Grimm** gehörigen Grundstücke, als:

- A. das Wohnhaus zu **Schaafstädt** mit Eingebäuden, Hof, Garten und Zubehör in der Pastorsgasse sub No. 21a. des Katasters, und No. 20. des Hypothekenbuchs, jedoch ohne die bei der Separation dazu angewiesene Planabfindung;
 - B. das an die Stelle eines Viertellandes Fol. 145 des Flur-Hypothekenbuchs, und als Huthungsabfindung zum Hause, bei der Separation angewiesene Plansück in der großen Marke von zusammen 12 Morgen 110 Ruthen sub No. 138 a und b der Karte, in **Schaafstädt** der Flur, und
 - C. das an die Stelle der walzenden Grundstücke Fol. 262 des Flurhypothekenbuchs bei der Separation angewiesene Plansück in der großen Marke von 19 Morgen 49 Ruthen, sub No. 138 c der Karte in **Schaafstädt** der Flur,
- abgeschätzt ad A. auf 745 *Rp* 3 *Sgr* 2 *L.*; und B. auf 1462 *Rp* 21 *Sgr* 8 *L.*, und ad C. auf 2117 *Rp* 13 *Sgr* 4 *L.*, sollen Erbtheilungshalber

auf den **31. März d. J.**

früh **10 Uhr**,

an Rathhausstelle zu **Schaafstädt** im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. **Schaafstädt**, den 5. März 1857.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nutzholz-Verkauf.

Montags den 23. März c. sollen von Vormittags 9 Uhr in dem Rathskeller zu **Wippa** nachverzeichnete Nutzholzer aus der Haung **Spießbeck** in der Nähe von **Braunschweig** öffentlich meistbietend verkauft werden, als ec.

- 274 Stamm Eichen, unter welchen Stämme von 59' Länge und 39" Stärke,
- 18 = Rothbuchen,
 - 100 = Weißbuchen,
 - 1 = Schlitzen,
 - 18 = Ahorn,
 - 35 = Birken,
 - 8 = Aepfen,
 - 34 = Erlen,
 - 16 Stück Leiterbäume,
 - 2 = Karmbäume,
 - 27 = Weissen,
 - $\frac{1}{2}$ Klafter Eichen Nutzholz, II. Sorte,
 - 11 = = III. =
 - $1\frac{1}{2}$ = Rothbuchen,
 - $\frac{1}{2}$ = Weißbuchen.

Der Herr Förster **Nickoll** auf **Schiefergraben** und der Hefevoigt **Siemrodt** in **Königrode** sind beauftragt, die vorerwähnten Holz auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Bedingungen bekannt gemacht und wird nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen hat. **Wippa**, den 4. März 1857.

Der Oberförster
gez. **Hoffmann.**

Polytechnische Gesellschaft.

Versammlung Dienstag den 10. März Abends 8 Uhr. Von 7 bis 8 Uhr liegen die Zeitschriften aus.
Der Vorstand.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in der Provinz Sachsen belegenes Rittergut mit herrschaftlichen Gebäuden, 2000 Magdeb. Morg. Areal incl. 600 Morg. Forst, 28,000 *Rp* am Berthe, Brennerei, Biegelei, gut angelegten Gärten, $\frac{2}{3}$ des Bodens qualifiziren sich zum Klee- und $\frac{1}{3}$ zum Roggenbau, soll mit complettem todten und lebenden Inventar, unter letzterem 1 Reitpferd, 10 Zugpferde, 12 Zugochsen, 22 Stück Rindvieh, 700 Schafe, Schweine und Federvieh, Familienverhältnisse wegen baldigst für den soliden Preis von 78,000 *Rp* mit beliebiger Anzahlung verkauft werden und wird das Nähere auf frankirte Anfragen durch den Kaufmann **Nochotsch** in **Schildau** ertheilt.

An den Handels- und Gewerbs-Stand.

Nach uns gewordener Benachrichtigung wird die königliche Bank-Commandite künftighin auch Wechsel auf **Colberg** ankaufen resp. zur Einziehung übernehmen.

Die Handelskammer.

Bekanntmachung.

Nach dem heutigen Beschlusse des Verwaltungsrathes der Anhalt-Dessauischen Landesbank wird

Montag den 23. März d. J.,

früh 11 Uhr, die statutenmäßige **General-Versammlung** der Actionairs im hiesigen Bankgebäude abgehalten werden.

Die Besitzer von mindestens 10 Partial-Actien werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, dass die Eintrittskarten, gegen Vorlegung der Actien, bereits vom **21. März d. J.** an im Bureau der Bank ausgegeben werden.

Gegenstände der Vorlage, Berathung und Beschlussnahme sind:

- 1) der Rechnungsabschluss des Jahres 1856, nebst Geschäftsbericht;
- 2) Antrag zweier Actionairs zur Rehabilitation von 14 mortificirten Interims-Quittungen Lit. C. wegen versäumter zweiter, resp. dritter Einzahlung und
- 3) Wahl von 6 Mitgliedern des Verwaltungsrathes an die Stelle der statutenmäßigg ausscheidenden.

Nachmittag 4 Uhr wird ein Extra-Bahnzug nach **Köthen** zum Anschluss an die von da weiter führenden Züge abgehen.

Dessau, d. 23. Februar 1857.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Ackermann,

Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Herzogl. Braunschw. Maschinenfabrik zu **Zorge** am Harz fertigt sämtliche Utensilien für Zuckerfabriken, Brennereien, Mühlen, Spinnereien, Webereien ic., als: Dampfmaschinen, Dampfessel, Filter, hydraulische Pressen, Luft- und Wasserpumpen, Gebläse aller Art, Reiben, Walz- und Kartoffel-Quetschwerke, Heizröhren, Transmissionen sowie alle andern Arten Maschinen und Maschinentheile in kürzester Zeit und zu mäßigen Preisen. Geneigte Aufträge nimmt die unterzeichnete Verwaltung entgegen.

Zorge am Harz, den 4. März 1857.

Die Herzoglich Braunschweig'sche Oberhütteninspection.

N. Habert.

Große Pferde-Auction.



Montag den 16. März er. Vormittags 11 Uhr werde ich im Gasthof „zur Sonne“ vor der **Eudenburg** bei **Magdeburg** im Auftrage der Herren **Girsch**, **Sommergut** und **Serzberg**:



circa 70 Stück echter **Percheron-Pferde** (größtentheils Schimmel), die aus 24 Stück der vorzüglichsten Hengste und die übrigen in dergleichen Stuten bestehen, meistbietend verkaufen.

Die Beschaffenheit sämtlicher Pferde übertrifft an Auswahl und Schönheit jeden von Frankreich bis jetzt in **Preußen** eingetroffenen Transport.

H. Pahle,

Auctions-Commissarius in **Magdeburg.**

Auction.

Montag den 16. März er. Nachmittags von 1 Uhr ab, sollen umzugs halber auf der **Königl. Saline** in Halle eine Partie **Möbel, Haus- u. Wirtschaftsgüter, Geräthe**, bestehend aus: Sophas, Kommoden, Kleider-, Wäsch-, Bücher- und Küchenschränken, verschiedenen Tischen und Tafeln, div. Stühlen, Klischen- u. Büderrücken ic. ic.; ferner: 1 gutes Pianoforte, Kupferstiche, 1 kupferner Kessel, Mißbeerenfenster, u. dergl. m. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Carl Paekoldt.

Ein herrschaftlicher Kutscher und Bediente mit den schönsten Zeugnissen versehen, ein hübsches junges Mädchen in ein Conditorengeschäft passend, werden nachgewiesen. Eben so werden die **Wirtshausfrauen, Köchinnen, geübte Putzmacherinnen** gesucht durch das concessionirte Vermietungs-Comtoir der **Witwe Kupfer** in **Merseburg**.

Schaaftvieh-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Wirtshaus sollen in dem Gute Nr. 59 zu **Solleben** bei Halle a. d. Saale

Donnerstag den 19. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

61 Stück Hammel
42 = Mutterschaafe } starkes, gesundes,
25 = Fährlinge } wollreiches Vieh,
gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. meistbietend verkauft werden

F. Fuß.

1000 bis 1500 *Rp* werden auf gute Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung zum 1. April d. J. zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **H. W.** nimmt Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Sämtliche Instrumente eines Vermessungs-Beamten sind billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird von **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitg. ertheilt.

200, 300, 500, 600, 1000, 1500, 2500, 3000, 5000, 8000 u. 10 bis 15,000 *Rtaler* sind auszuleihen durch den **Secretair Kleiß**, **Schmeerstraße** Nr. 16.

Inserat.

Ein im Copiren der Delbilder (Portraits) geübter und geschickter Maler kann anhaltend Beschäftigung finden.

Hierauf Reflektirende haben sich an die bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niedergelegte Adresse schriftlich zu wenden.

600 Stück

Confirmanden-Anzüge, aus Rock oder Frack, Beinkleid, Weste, Chemise, Hals- u. Taschentuch bestehend, von 3 Thlr. 10 Sgr. bis 15 Thlr., einzig und allein nur im Haupt-Depot fertiger Herren-Garderoben von W. Salym & Comp., 105/396, Leipzigerstraße 105/396.

Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl à 3-6-12 Rb empfiehlt Ed. Bendheims Kleider-Magazin, Schmeerstraße Nr. 1.

Aechte Lilionese

vom Erfinder Ferd. Rothe in Berlin,

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötze auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in zarten, weißen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 20 Kr bis 1 Rb. Diese ächte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der Königl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein Herr W. Hesse, Schmeerstr. 36. Niederlage für Eisleben bei Herrn Carl Reichel. Rothe & Co. in Berlin.

Strohbutwäsche u. Bleiche.

Zum Waschen, Bleichen, Modernisiren und Färben aller Sorten Strohhüte empfiehlt sich ergebenst G. Hennemeyer, Strohhutappretur, Grafeweg 2.



In der Schön- und Seidenfärberei von G. Mergell,

gr. Klausstr. Nr. 13, werden seidene, wollene und gemischte Stoffe, sowie Shawls und Deckensücher in jeder beliebigen Farbe gefärbt. Alle Arten Stroh- und Schächerhüte werden schön gefärbt und appretirt.

Ein unverheirathetes Frauenzimmer in ge-sekten Jahren, aus guter Familie, in Stadt- und Landwirthschaft und allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht bei einem einzelnen Herrn, auch wenn Kinder da sind, die Führung des Haushalts zu übernehmen, oder bei einer Familie als Wirtschaftsgesüßin - ohne Gehalt und nur auf freundliche Behandlung rechnend - einzutreten. Gültige Offerten werden unter der Adresse: E. St. Artern poste restante franco erbeten.

Ein kräftigen Burschen, Sohn rechtlicher Eltern, sucht unter günstigen Bedingungen als Lehrling der Schlossermeister Berger, Halle, Zapfenstraße Nr. 1.

Ein Bursche kann zu Ostern c. mit auch ohne Lehrgeld in die Lehre treten beim Klempnermeister Th. Düwert, gr. Klausstraße Nr. 12.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und am liebsten von außerhalb, findet in unserm Taback- und Cigarrengeschäft (en gros u. en detail) Ostern a. c. Stellung. D. Schmidt & Comp.

Das feither auf dem Bauhose, jetzt in der großen Brauhausgasse Nr. 30 befindliche Lager von Mauer- und Dachsteinen aus der Fabrik des Herrn Steinhauf empfehle ich bei Bedarf ergebenst. Zander, Ziegeldeckermmeister.

(Commisstelle.) In einem lebhaften Material-Geschäft findet ein gewandter Commis Stellung durch das Comtoir von Clemens Warnecke in Braunschweig. Alles Kupfer, Messing, Zinn u. Blei kauft K. Swasengier, große Klausstraße Nr. 26.

Aecht Peruan. Guano bei Robert Barth, Klausdorfsstraße.

Frische Ostender und Holstein. Austern, Fr. Schellfische, Fr. Cabeljan, Fr. Zander und sehr schöne Stinte à 2 1/2 Sgr.

Fr. ger. Rheinflachs, Fr. gr. Kieler Speckbücklinge erhalt u. empf. G. Goldschmidt.

Aromatische Kräuterseife, à Stück 5 Sgr., vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints. Zu haben bei C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Firma's in allen Größen, Thür- und Klingelschilder, Grabkreuze und sonstige Inschriften werden in Gold, sowie in jeder beliebigen Farbe und Schriftart angefertigt bei Gustav Wiesert, Schildermaler und Lackirer, Rathhausgasse 19.

Caffeebretter, Brodkörbe, Zuckerkasten u. dgl. Artikel mehr werden in jeder beliebigen Farbe sauber und billigst ausgelackirt bei Gustav Wiesert, Schildermaler und Lackirer, Rathhausgasse 19.

Läuferschweine und Ferkel (halbenglische Rasse), so wie auch pflanzbare Kastanienbäume verkauft das Rittergut Creypau bei Werseburg.

Frischer Kalk den 11. u. 12. März in der Kirchweihen Ziegelei am Klausdorfer.

Saamenhafer bester Qualität weist nach Wätler Ermisch sen., altes Paradies Nr. 9.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Solsteiner Austern, direct von den Bänken,

empfang, können bei einer Auswahl der vorzüglichsten Weine in meinem Locale genossen werden. Julius Riffert.



Mir ist mein junger Jagdhund, langhaarig, weiß und braunfleckig, am 5. d. M. entlaufen. Wenn er zugehauert oder sonst seinen Aufenthalt weiß, den bitte ich, mir Anzeige davon zu machen. Trebnitz b. Cönnern, d. 10. März 1857. G. Sellwig.

Bad Wittkind.

Mittwoch den 11. März XX. Abonnements-Concert. Mit zur Aufführung kommt zum ersten Male: Mazeppa-Galopp-Fantasia vom Unterzeichneten. Anfang 3 Uhr. C. Stöckel, Director.

Mittwoch den 11. d. M. kein Gesellschafts-Ball. Gotten. Der Vorstand.

Berliner Börse vom 17. März. Die Börse war heute allgemein in fester Haltung, die Course behaupteten jedoch nicht ihren geizigen Stand, nur Potsdam-Magdeburger wurden sehr begehrt und wesentlich höher bezahlt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. März. (Nach Wispeln.) Weizen 60 - 65 Sgr Gerste 41 - 45 Sgr Roggen 38 - 44 Sgr Hafer 23 - 25 Sgr Kartoffelspiritus loco pr 14,400 pEt. Trall. 37 Sgr.

Roßhaußen, den 7. März.

Weizen 2 Sgr 7 1/2 Sgr bis 2 Sgr 27 1/2 Sgr Roggen 1 Sgr 20 Sgr bis 2 Sgr 1 1/4 Sgr Gerste 1 Sgr 15 Sgr bis 1 Sgr 24 Sgr Hafer - 28 Sgr bis 1 Sgr 2 1/2 Sgr Rüböl pro Centner 19 Sgr Leinöl pro Centner 16 Sgr 12 Sgr.

Quedlinburg, den 6. März. (Nach Wispeln.) Weizen 55 - 63 Sgr Gerste 32 - 40 Sgr Roggen 24 - 44 Sgr Hafer 21 - 28 Sgr Rüböl, der Centner 23-24 Sgr Raff. Rüböl, der Centner 18 1/4 - 19 Sgr Leinöl, der Centner 16 1/2 Sgr Rüböl, der Centner 18-18 1/2 Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle am 8. März Abends am Unterpegel 6 Fuß - 9 Zoll am 9. März Morgens am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels. Am Unterpegel: am 7. März Abends 2 Fuß 7 Zoll am 8. März Morgens 2 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg: den 7. März am alten Pegel 16 Zoll unter 0 am neuen Pegel 6 Fuß 9 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirt: Aufwärts, d. 7. März. J. Andreae Nr. 2, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. Niederwärts, d. 7. März. G. Richter, Gerste, v. Wittenberg n. Hamburg. - G. Bohne, Salz, von Schönebeck n. Rönitz. - G. Wolke, Zucker, v. Salzmünde n. Magdeburg. - G. Lonne, Weizen, v. Barby n. Hamburg. - W. Straß, Werflücker, v. Barby n. Hamburg.

Magdeburg, den 7. März 1857. Königl. Schleißenamt. Gaafe.

Die Gewerbeausstellung und Thierschau für die Grafschaft Mansfeld.

I.

Die beiden mansfelder Kreise haben sich vorgenommen, im Juli dieses Jahres eine Ausstellung gewerblicher und landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Etzleben zu veranstalten. Damit soll eine Thierschau verbunden werden.

Ein Ausschuss aus bekannten und achtbarsten Männern beider Kreise ist deshalb zusammengetreten, das löbliche Werk in die Hand zu nehmen und zu fördern, zum Gedeihen für die Gewerbe- und Landarbeit.

Die Mitglieder dieses Ausschusses haben auch in dieser Zeitung eine Einladung bekannt gemacht, worin sie die Bewohner Mansfelds „um thätige und allseitige Mitwirkung bitten“ und die Hoffnung aussprechen, daß das Interesse, das Alle an dem gemeinnützigen Unternehmen haben, ihnen eine zahlreiche Theilnahme zuführen werde.

Wird diese Hoffnung, wie auch wir wünschen, redlich erfüllt, so sehen wir einer ebenso interessanten, als belehrenden und zur Nachahmung ermunternden Ausstellung entgegen. Außerdem wird uns durch das Unternehmen ein neuer Beweis zu dem, wodurch sich Mansfeld wiederholt ausgezeichnet hat.

Die Grafschaft hat das widrige Schicksal gehabt, oftmals auseinandergerissen zu werden. Aber in dem Wechsel der Zeiten und Ereignisse hat sie immer das Gefühl uralter Zusammengehörigkeit in einer Stärke bewahrt, daß der herrschenden Landesart sich alle Neuangeborenen unterwarfen. Und wenn erst ganz neuerlich bei wichtiger Veranlassung versucht wurde, von dem Dasein und von der Kraft dieses uralten Stammesbewußtseins vollständig abzugeben und abzugeben, so wird auch dieses Beginnen für alles innere Leben, Wirken und Schaffen unter den Mansfeldern eben so erfolglos geblieben sein, wie die frühere längere Scheidung in sächsische und preussische Landesstücke nicht vermocht hat, die durch eine tausendjährige Vergangenheit bewährte und besiegelte Zusammengehörigkeit der Bewohner in Rauch und Wind aufzulösen.

An diesen inneren Zusammenhalt in Landesart, Gesinnung, Sitte und Arbeitsgewohnung, an diese achtungswürdige Erbschaft des mansfelder Volkslebens wendet sich die Ausstellung mit ihrer Bitte um Mitwirkung. Das Unternehmen will nichts mehr, aber auch nichts weniger als eine mansfelder Ausstellung werden. Der mansfelder Gewerbfleiß in seinen tausendfachen Arten von Arbeit soll sich mit seinen Leistungen zu einem mansfelder Feste vereinigen, das berufen und allein befähigt ist, ein Gesamtbild von den dermaligen gewerblichen und landwirtschaftlichen Zuständen vor Augen zu stellen und den Beweis zu führen, daß auch in der alten Grafschaft der junge, freischöpferische Gewerbsgeist des Fortschrittes, der in allen deutschen Gauen seine jugendlichen Schwingen so freudig lüftet und bewegt und hebt, eine freundliche Stätte, förderliche Pflege und empfänglichen, fruchtbaren Boden auf den Feldern, in den Werkstätten, in den Köpfen und Herzen gefunden habe.

Bei solchem Unternehmen wird Keiner, von den fleißigen Handwerker, und Keiner, „des Aushens ist der Wertpflug“, zurückbleiben wollen; jeder wird bereitwillig sein Scherlein bringen, um das Gewerksbild, das eine Ausstellung zu gewähren vermag, in seinem Gepräge und in allen seinen Zügen nach vervollkommen.

Mansfeld müßte sich selbst untreu geworden, das alte Geschlechtsbewußtsein in Theilnahmlosigkeit und stumpfe Gleichgültigkeit entartet sein, wenn sich ergäbe, daß der Aufruf der eignen Freunde und Nachbarn unbeachtet bliebe und daß dadurch die Ausstellung nur ein Mittel würde, dem Gewerbfleiß, der Landkultur und der Viehzucht Mansfelds ein Armutsgeweihe auszuhändigen.

Es ist Sache der Handwerker, der Landwirthe, der Viehzüchter, der Fabrikanten, der Behörden in Städten und Dörfern, der Geistlichen und Lehrer, daß dieses nicht geschehe. Und damit der Zweck des gemeinnützigen und gemeinschaftlichen Werkes im vollsten und edelsten Sinne erreicht, damit die Ausstellung nicht nur ein heiteres Fest für alle Theilhaber, sondern auch ein nachhaltiges Förderungsmitel werde, darum empfehlen wir jeglichem Mansfelder das Unternehmen, und darum fordern wir alle Gewerbetreibenden und alle Landwirthe auf, nach Kräften dazu zu thun, daß die erste heimathliche Ausstellung Mansfelds zum Mittel werde, dem Fleiße die Züge seines eignen Antlitzes, der Geschicklichkeit ihr eignes Bild und dem gemeinnützigen Unternehmungsgeiste den getreuen Abdruck seiner eignen Gestalt zu zeigen. In diesem Sinne rufen wir unsern mansfelder Freunden zu dem neuen Unternehmen ein fröhliches Glück auf! zu.

Stadttheater in Halle.
(Oper.)

Norma. Die Stimme von Portici.

Sind Bellini's Opern namentlich früher mit vielem Antheil bei uns aufgenommen worden, so hat die durchaus ernst gehaltene Norma hier fast niemals ein ganz volles Auditorium angezogen, und selbst als Johanna Wagner vor mehreren Jahren als Norma gastirte, war das Haus nur mäßig besetzt. Die am Freitag stattgefundene Darstellung kann man in mehrfacher Beziehung als eine wohlgelungene bezeichnen, obwohl sie im Einzelnen nicht frei zu sprechen ist von groben Verstößen, namentlich ließen die Choristen gar viel zu wünschen übrig; wir können keinen vollen Vortrag der Chöre verlangen, aber technische Richtigkeit und Präcision in den Einsäßen etc. sind un-

erläßlich. Fr. v. Wallner repräsentirte die Norma sichtbar mit großer Liebe und Hingebung; doch scheint sich die Leistungsfähigkeit der Sängerin nur auf einen kleinen Kreis von Rollen zur Zeit zu beschränken, was für ihre Stellung in der Kunstwelt doch seine großen Bedenklichkeiten haben dürfte; das Opernrepertoire der deutschen Bühne setzt eine vielseitige Bildung des Sängers voraus; er muß routinirt sein in verschiedenen Gesangstücken, und kann sich nicht, wie der Italiener, auf den Vortrag bloß italienischer Singpartien beschränken. Die Leistungen des Fr. v. Wallner im Belisar und in der Norma stehen ungleich höher als ihre Darstellungen in Mozarts Figaro und in Meyerbeers Robert der Teufel. Man kann nicht alle Rollen gleich gut geben, aber man muß seine Kunstfertigkeit doch zu einer gleichmäßigen Kunsthöhe hinaufbilden. — Als Udagilfa gastirte Fr. Deßhof nicht ohne Erfolg; ist die Stimme nicht gerade voluminös, so hat sie doch Klang und theilweise gute Beschulung; Manches gelang recht gut, Anderes dagegen ging effectlos vorüber; das Spiel war etwas einseitig und entsprach nicht immer der Situation, in welcher sich die Sängerin resp. befinden sollte. — Durchaus brav war Hr. Rede als Drovisi, nur stand sein greifses Haar mit seinem vollen, männlich frischem Tonklänge in offenbarem Widerspruch. — Hr. Schäfer sang den Sever im declamatorischen Theile der Partie oft recht effectvoll; im cantablen Theile überschritt er nicht selten die Grenzen des kunstgebildeten Vortrags; freilich ist schwache und doch „Klangvolle“ Tonbildung viel schwerer, als bloß starkes Singen. Die kräftigste und ergiebigste Naturstimme kommt nimmermehr zur Blüthe und bricht in sich selbst zusammen, wenn sie nicht durch die sorgsamsten „technischen“ Vorstudien und Solfeegien registriert gemacht und für die höheren Vortragsklänge vorbereitet und gekräftigt wird; ohne technische Studien ist ein Instrumentalist ein Stümper und bleibt ein Stümper in Folgezeit; macht der Sänger eine Ausnahme? — nimmermehr! sein Instrument, noch dazu ein so gartes, gebrechliches, verträgt nicht lange falsche und unnatürliche Behandlung; wimmernde und winselnde Singerei mattet das Organ ab und trübt den Klang; permanent forcirtes Singen und Schreien vernichtet das Organ vor der Zeit; nur solide Beschulung hält auf die Dauer aus. Möge dies Hr. Schäfer, an dessen Kunstentwicklung wir warmen Antheil nehmen, beherzigen. Als Massaniello übernahm Hr. Schäfer seine Stimme so, daß er nahe daran war, den Verlust derselben vielleicht für immer zu beklagen. — Als Ulvira gastirte Fr. Richter, über welche bereits in No. 14 d. Z. ein überschwänglich lobendes Urtheil (von Deltisch aus) zu lesen ist. Unser Publikum theilte keineswegs die Ansicht des Deltischer anonymen Kritikers; denn es nahm die Leistung des Fr. Richter sehr — still auf, und wurde durchaus nicht zum Applaus „hingerissen“, wie der resp. Berichterstatter von Deltisch wohl erwartet hat. Vielleicht waltet ein Irrthum — vielleicht sang in Deltisch am 14. Jan. eine ganz andere Künstlerin gleiches Namens? —

G. Nauenburg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. März.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Bandelow a. Stettin, Emon a. Nachen, Piurtti a. Tenz, Casar a. Witten, Groos a. Berlin, Bernann a. Köln, Eneget a. Kreuznach, Stahl a. Altenburg. Hr. D'Amint. Coqui a. Pöschau. Hr. Dehon. Commiss. Alter u. Hr. Intendantur-Rath Sammer a. Magdeburg. Hr. Dehon. Sander a. Neutkirchen. Hr. Bergmstr. Müller a. Etzleben.

Goldner Ring: Hr. Rittergutsbes. v. Kroßig m. Tochter a. Merwis. Frau Factor Ohme m. Fam. a. Drewis. Hr. Dehon. Sieblich a. Marienwerder. Hr. Hütten-Insp. Busse a. Wollenberg. Hr. Fabrik. Mainbart a. Görlitz. Die Hrn. Kauf. Stengel a. Berlin, Mühlung a. Küstrin, Schmieser a. Deltisch, Pfloß a. Magdeburg, Magnus a. Berlin, Reuter a. Minden, Christians a. Solingen, Schreiber a. Leipzig.

Goldner Löwe: Hr. Dr. phil. Febr. v. Sommer m. Frau a. Berlin. Hr. Propr. Martin a. Wien. Hr. Amtm. Kapeotes a. Döbriug. Die Hrn. Kauf. Senemer m. Frau a. Berlin, Puppe a. Magdeburg, Kiesel a. Dfenbach, Zehle a. Hannover, Kriebach a. Solingen, Werner a. Berlin, Nicolaus a. Sanaa.

Stadt Hamburg: Hr. Hüttenmstr. Joachimi a. Rothenburg. Hr. Assessor Borges a. Etzleben. Fr. Richter, Opernsängerin a. Mostorf. Hr. Cand. theol. Regeborg a. Kopenhagen. Hr. Banquier Bach a. Nordhausen. Hr. Oberger. Rath u. Dir. Augustin a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Zimmermann a. Weisensee, Hjerroth a. Magdeburg, Bacharach a. Mainz.

Schwarzer Bär: Hr. Commissionair Böpfel a. Eilen.

Goldne Kugel: Hr. Dehon. Schubmann a. Groß-Görschen. Hr. Pferdehfr. Weinert a. Treptis. Hr. Fleischermstr. Jander a. Treuenbriegen. Hr. Brennertheil. Försterling a. Hirschleben. Hr. Kaufm. Schilke a. Eschwege.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Amtm. Wegel m. Gem. a. Köln. Hr. Rent. Berner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Döbereing a. Hamburg, Röll a. Kiel.

Meteorologische Beobachtungen.

	8. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	330,89 Par. L.	329,26 Par. L.	327,30 Par. L.	329,15 Par. L.	
Dunstdruck . .	2,34 Par. L.	2,53 Par. L.	2,33 Par. L.	2,40 Par. L.	
Rel. Feuchtigkei	88 pCt.	65 pCt.	82 pCt.	78 pCt.	
Rufwärme . . .	32, 6. Rm.	7,6 6. R.	3,9 6. Rm.	4,9 6. Rm.	



Bekanntmachungen.

5—6000 *Rp*, auch getheilt, und 3000 *Rp* sind sofort auf Landhypothek auszuliehen durch
Justizrath Wilke.

Alle Diejenigen, welche an die am 27. Januar o. verstorbene **Madam Kroebe** hier selbst noch Zahlung zu leisten resp. Forderungen an derselben haben sollten, werden hiermit aufgefordert, sich binnen zehn Tagen zu melden bei dem Testaments-Executor Polizeicommissar **Georgii.**

Verkauf einer Gastwirthschaft mit Materialhandel.

Veränderungshalber soll in einem Anhalt-Göthenchen Dorfe von circa gegen 600 Einwohner eine Gastwirthschaft mit Materialhandel, sämtliche Gebäude neu, schöner Tanzsaal, großer Garten, 14 Morgen Acker (Weizenboden), mit todtem und lebendem Inventarium mit 3000 *Rp* Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Näheres ertheilt
Commissar Ferdinand Hinsche
in Radegast.

Haus-Verkauf.

Mein in Trebnitz bei Cönnern neu erbautes massives Wohnhaus mit 2 Stuben, Küche, Stallung, Hofraum und Garten, bin ich geneigt an den 15. März d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthose zu Trebnitz öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.
Trebnitz, den 22. Februar 1857.
Gottlieb Knoesler.

Nitterguts-Verkauf

mit 350 Magd. Morgen, nahe bei Halle, der Chaussee und der Eisenbahn gelegen, hat im Auftrag zu verkaufen **N. Nicolai**, Rittergasse Nr. 2.

Eine Dampfmaschine

von 5 bis 8 Pferdekraft, noch gut und brauchbar, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises erbiten sich
Deißner & Ernst in Halle.

Blätter-Tabacke offeriren billigst
Schnig & Sachtler, Bauhof Nr. 3.

Halbindischen Zucker-Syrup, ausgezeichnet süß und rein schmeckend, à 2 *fl.*, im Ganzen billiger, empfiehlt
Fr. Taubert, alter Markt.

Erfurter Mehlwaaren, als: Strauß-, Band-, Figuren- und Fadennudeln, Eiergrauen, Perlgrauen und Weizengries billigst bei
Fr. Taubert.

Local-Vermietung.

In einer Hauptstraße, Nähe des Marktes, sind parterre zwei große Zimmer, passend zu Bureau-Geschäften, zu vermieten. Alles Näheres durch **J. G. Fiedler**, H. Steinstraße.

Einen Lager-Keller in der Nähe des Marktes hat zu vermieten **J. G. Fiedler.**

Eine große Partie Burbaum zum Wieder-pflanzen ist zu verkaufen beim
Gärtner Winter in Passendorf.

Ein großer Laden

nebst Ladenstube ist sofort zu vermieten
große Steinstraße Nr. 9.

Milch-Mesche, Milch-Mesche, sehr schön glasiert, hat wieder sehr großes Lager zur besten Auswahl

M. Knabe,
Halle, gr. Schlamm Nr. 2.

Nothe Kleesaat,
franz. Luzerne,
Turnipskern, aus der Erde wachsende,
Guano, von bekannter Güte,
Wagenfett, besser Qualität,
Hamburger Photogene
empfehle billigst
Carl Gille in Cönnern.

In Altleben, zwischen der Schiffbauerei und Schleuse, sind noch 200 Fuß Dehlen zu verkaufen bei
Wilhelm Kappus.

Bekanntmachung.



Wir bedürfen 300 Klafter, à 108 Cubikfuß, gesunden, starken, kiefernen Klobenholzes, von denen ein Drittel bis Ende April c., die anderen zwei Drittheile spätestens vor dem Schlusse der diesjährigen Schifffahrt auf unserem Bahnhofe zu Buch a. abgeliefert sein müssen. Qualifizierte Unternehmer fordern wir hiermit auf, ihre Offerten mit Angabe des Preises bis zum 31. d. Mts. bei uns einzureichen.

Magdeburg, den 4. März 1857.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

* * Für Holzhändler und Spekulanten. * *

Circa 600 Morgen 60-, 40- und 20-jähriger guter Nadelholzbestand ist auf einem Rittergute des Reg.-Bezirks Merseburg, 1 Stunde v. d. Bahn und einer lebhaften Stadt, sofort, direct durch mich, zu verkaufen. Nur solche Herren, die ein Capital von 25—30,000 *Rp* nachzuweisen im Stande sind, erlaube ich sich an mich zu wenden.

Fr. Febmel, Güter-Agent in Eilenburg.

Allodial-Nitterguts-Verkauf.

Das Rittergut liegt an der **Frankfurter Leipziger Chaussee**, einige Meilen von **Frankfurt a. O.** und in der Nähe sehr volkreicher Städte, ist separat und servitutfrei, hat 3886 Morgen Areal, wovon 1965 M. Ackerland (ein guter tragbarer Boden), worauf alle Getreidearten erzeugt werden, 300 M. Wiesen, 102 M. Hütung, 105 M. vorzügliches Forstlager, 1384 M. Forst und 30 M. Parkanlagen und Gärten sind. Eine Dampfbrennerei. Das herrschaftliche Wohnhaus ist vor einigen Jahren neu geschmackvoll erbaut, die Wirthschaftsgebäude sind sämmtlich im besten baulichen Zustande. Der Verkauf geschieht mit einem schönen completen lebenden und todtten Inventar und Vorräthen, für den Preis von 130,000 *Rp*. Bei der Uebergabe, die zu jeder Zeit erfolgen kann, wird eine Anzahlung von 30,000 *Rp* bei sehr günstigen Verkaufs-Bedingungen verlangt.

Das Nähere wird auf frankirte Anfragen unter M. R. No. 10 poste restante Leipzig mitgetheilt.

In einem frequenten Material- und Speculations-Geschäft in einer Vorstadt Magdeburgs findet ein junger Mann als Lehrling unter günstigen Bedingungen zu Oftern a. c. Stellung. Näheres bei **Carl Mertens**, gr. Ulrichsstraße 34.

Ein Bursche vom Lande kann jetzt oder nächste Oftern in die Lehre treten bei
Nietsch, Schneider-Mstr., gr. Klausstr. 34.

Eine Landwirthschafterin in gesehten Jahren, die schon auf mehreren großen Gütern selbstständig fungirt hat und in allen Branchen der Wirthschaft tüchtig, sucht zum 1. April Engagement. Näheres wird ertheilt
Geißstraße Nr. 53.

Ein braven Burschen nimmt in die Lehre
Halle. Benedict, Büchsenmacher.

Ein Bedienter mit vorzüglichen Zeugnissen, der auch mit Pferden umzugehen weiß, wird zu Oftern d. J. gesucht. Meldungen werden Breitestraße Nr. 39, eine Treppe hoch, entgegen genommen.

Ein Dienstmädchen wird gesucht
Graseweg Nr. 24.

Ein zuverlässiger Herrwaller, der durch eigene Thätigkeit und Sachkenntnis bei dem ihm übergebenen Personal zu imponiren versteht, findet sofort Anstellung auf dem herzogl. Rittergute **Löberitz** bei Börbig.

Sehr ordentliche Mädchen mit guten Attesten, sowie vier Knechte mit guten Attesten können Dienste nachgewiesen werden durch
Wittwe Lange, Halgasse Nr. 4.

Eine in gutem Zustande befindliche Drehrolle mit eisernem Schwungrad, passend in eine große Landwirthschaft, steht wegen Mangel an Raum für 32 *Rp* zu verkaufen
Geißstraße Nr. 53.

Ein noch gutes Clavier ist billig zu verkaufen beim Schmiedemstr. **Golze** in Radewell.

Eingemachte süße Preiselbeeren und beste Pfeffergurken empfiehlt

C. H. Risel.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Der

praktische Oekonomie-Verwaller

nach den Anforderungen der jetzigen Zeit. Zugleich ein zweckmäßig belehrendes Handbuch für Gutsbesitzer, Pächter, Wirthschaftsführer, angehende Landwirthe u. Von **G. C. Patis**. Vierte Auflage. Preis 1 1/2 *Rp*.

In der Landwehrstraße Nr. 3 steht ein halbverdeckter Kutschwagen zum Verkauf.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Dünger- und Mauer-Gyps bei
J. G. Mann.

Peruanischer Guano,
von der Niederlage der Herren **Feldmann**
Böhl & Co. in Hamburg, bei
J. G. Mann.

Ein Ackerwagen,

fast neu und mit eisernen Achsen, steht billig zu verkaufen Karzerplan Nr. 3.

Unterzeichnetem empfiehlt sein reichhaltiges Lager eleganter

Gas Kronleuchter,

und

Gaslampen,

sowie alle in dieses Fach einschlagender Artikel.

W. Lange,

Gaslampen- u. Bronze-Kronleuchter-Fabrikant in Magdeburg, Petersstraße Nr. 3. Auch kann zu Oftern ein Lehrling bei mir eintreten.

Weintraube.

Heute Dienstag den 10. März:

XXIV. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt auf vielseitiges Verlangen:
Lebensbilder, Tongemälde von **C. Zabel**.
Anfang 3 Uhr. **C. John**,
Stadtmusikdirector.

Concert.

Das bereits angekündigte Concert des Flötensoloisten **Herrn Michelmann** findet unter gefälliger Mitwirkung der Hallschen Liedertafel und des Herrn Stadtmusikf. **John** Dienstag den 10. März im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“ bestimmt statt.

Anfang 7 Uhr.

Das Weitere besagen die Programme. Billets à 10 *fl.* sind in der Buchhandlung der Herren **Schroedel & Simon** und bei Herrn Kaufmann **Kizing** zu haben. Kassenspreis 15 *fl.*

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief in Frieden meine einzig geliebte Frau, **Amalie** geborne **Michaels**.
Halle, den 7. März 1857.

Carl Quilitzsch.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 58.

Halle, Dienstag den 10. März
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 7. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gemeinde-Einnehmer Matthie zu Subrau und dem Zimmergesellen Ferdinand Lemke zu Wolbenberg im Kreise Friedeberg die Rettungs-Medaillen am Bande; sowie dem Staatsanwalts-Gehülfen von Wulffen zu Liebenwerda, unter Verleihung des Charakters als Justizrath, die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste zu ertheilen.

Der dem Abgeordnetenhaus von der Staats-Regierung vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bewilligung einer Zinsgarantie für den, durch Ausgabe von 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Prioritäts-Obligationen zu beschaffenden Theil des Anlage-Capitals der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn lautet:

§. 1. Die durch das Gesetz vom 20. Februar 1854 (Gesetz-Sammlung für 1854 Seite 94) für das Anlage-Capital der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn übernommene Zins-Garantie wird der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Betreff des Capitalbetrages derjenigen 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Prioritäts-Obligationen, welche Behufs Vollendung des Baues und angemessener Ausrüstung der Bahn bis zur Summe von 4 Mill. 250,000 Thlr. neben den, zufolge des Privilegiums vom 20. August 1853 auszugebenden 8 Mill. Thlr. in 3 $\frac{1}{2}$ procentigen Prioritäts-Obligationen ausgegeben werden können, nach näherer Maßgabe eines unter dem 21. Januar 1857 mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrags hiermit bewilligt. §. 2. Unser Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und unser Finanzminister sind mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Nach dem Bericht der Budget-Kommission bei den Abgeordneten sind für die Besserungs- und Gefängnis-Anstalten 1,928,048 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf., also 186,435 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. mehr als im Vorjahre ausgeworfen. Die sachlichen Ausgaben bei den älteren Anstalten haben sich unter Anderem um 149,516 Thlr. erhöht. Nach einer detaillirten Nachweisung hat sich die Zahl der Gefangenen gegen 1849 fast verdoppelt und die Unterhaltungskosten derselben für den Staat um etwa 118 Proc. erhöht. Noch ungünstiger stellt sich das Verhältniß, wenn man nur in Betreff der Straf-Anstalten, für welche der vorliegende Etat neu regulirt worden ist, nämlich Graudenz, Rawicz, Crona, Naugard, Vichrenburg und Halle denselben mit dem vorjährigen Etat vergleicht. Nach dem Bekreteren betrug der Zuschuß aus Staatsmitteln für den Kopf nur 34 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. und nach dem Ersteren 45 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf., also 11 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf. mehr, was theils in dem verminderten Arbeitsverdienst, theils in den, in Folge der hohen Getreidepreise gestiegenen Verpflegungskosten seinen Grund hat. Die Ausgaben für Unterhaltung der gerichtlichen Gefängnisse sind in den letzten Jahren in gleicher Weise gestiegen, und weder diese, noch die hier in Rede stehenden Straf- und Besserungsanstalten bieten genügenden Raum zur Aufnahme aller Verurtheilten dar.

Die Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel und dem mit der Ueberbringung der vielbesprochenen dänischen Rückäußerung betrauten Bundesstagsgesandten, Hrn. v. Bülow, dauern fort. Der letztere wird in seinen Bemühungen nicht nur von dem am hiesigen Hofe beglaubigten dänischen Gesandten, sondern auch durch einen höheren Beamten unterstützt (der aber nicht der Minister Bluhme oder Bloome ist, wie gemeldet wurde). Vorgestern Abend folgten jene Herren einer Einladung in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Die Resultate der bisherigen Konferenzen, versichert die „Voss. Ztg.“, müssen übrigens als für beide Theile unbefriedigend bezeichnet werden. Der „N. Pr. Ztg.“ zufolge wird Baron v. Bülow heute Abend Berlin verlassen und sich nach Wien begeben, von dort gedenkt er in etwa 6 Tagen hierher zurückzukehren.

Dem „Nord“ wird geschrieben, daß die dänische Regierung außer den Antworten auf die preussische und österreichische Note noch eine Depesche an alle bei nicht deutschen Mächten beglaubigten dänischen Gesandten erlassen habe. In dieser Depesche nehme Herr v. Scheel die bons offices dieser Mächte in Anspruch, um Dänemark die Mittel und Wege zu einer friedlichen Ausgleichung mit den Ca-



Die neuesten Nachrichten aus Palermo melden, daß die Lage der Insel Sicilien fortwährend eine höchst traurige ist. Die Verhaftungen sind immer noch an der Tagesordnung. Beim Abgang obiger Depeschen verließ die Fregatte Miseno den Hafen von Palermo mit 24 politischen Gefangenen an Bord, die nach einer in der Nähe von Trapani gelegenen Felsen-Insel deportirt werden sollten. Salvatore Spanuzzi, der einzige Chef der letzten sicilianischen Insurrektion, der in der letzten Zeit noch die Insel an der Spitze eines Corps durchzog, hatte sich unterworfen.

Frankreich.

Paris, d. 6. März. Die Konferenz über Neuenburg hielt heute keine Sitzung. Das gestern aufgenommene Protokoll wurde heute zur Unterzeichnung zu den drei Botschaftern gesandt, die nebst dem Grafen Walewski an der gestrigen Sitzung Theil nahmen. Wie verlautet, wird morgen eine zweite Konferenz Statt finden und Graf von Gagfeldt, der preussische Abgesandte, in dieselbe eingeführt werden. Die Präsentation des schweizerischen Abgesandten soll nächsten Montag Statt finden. Man hegt hier die Hoffnung, daß die ganze Angelegenheit im Laufe der nächsten Woche geordnet sein wird. Gestern soll die erste Grundlage des Ausgleiches dahin festgestellt worden sein, daß Se. Maj. der König von Preußen allen Souveränitäts-Rechten auf Neuenburg entsagen möge.

Paris, d. 7. März, Abends. An der zweiten Sitzung der Konferenz über die neuenburger Angelegenheit hat auch der preussische Bevollmächtigte Theil genommen; dagegen war der Vertreter der Schweiz nicht zugegen. Dieser dürfte wohl erst eine Einladung zur Theilnahme an der dritten Konferenz-Sitzung erhalten, wenn

Herr v. Scheel
Frage der Art
ortbestand der

hn von Halle
Eisenbahn von
preussische Re-
linie nicht ein-
bahn nach dem

in Hannover
öffengerichten,
t hervorgehen-
t scheint man
bzzeitig die Zu-
ßeren Grund-
og in ersterer
og gestellt und
üfters, der die

hte Versamm-
sen hat einen
nt zu werden
ndlung, „die
nde Partei in
achen, Med-
kenntnisse ge-
ollten nun die
ließ sich nicht
ab: Es sei
diese bedauer-
Beobachtung
elische Kfr-